



Kustodie (/)  
(/ausstellungen)

Transport von der Thomaskirche zur Restaurierungswerkstatt

## GRABPLATTE DER ELISABETH VON SACHSEN SOLL WIEDER IM PAULINUM GEZEIGT WERDEN

Nachricht vom 20.02.2024

Die Grabplatte der Herzogin Elisabeth von Sachsen (1443–1484) ist im Januar von der Kustodie der Universität Leipzig aus der Thomaskirche abgeholt worden. Seit 1987 befand sich die Bronzeplatte mit der lebensgroßen Darstellung der Herzogin in Ordenstracht als Leihgabe in der Thomaskirche. Nach Ablauf der Kündigungsfrist soll diese nun im Paulinum gezeigt werden. Doch zunächst soll die ca. 90 kg schwere Bronzeplatte allerdings durch die Diplom-Restauratorin Christina Neubacher konservatorisch und restauratorisch bearbeitet und für die geplante dauerhafte Ausstellung im Paulinum vorbereitet werden.

### KONTAKT

#### Kustodie

Kroch-Hochhaus  
Goethestraße 2  
04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97-30170

Telefax: +49 341 97-30179

#### E-MAIL SCHREIBEN (E-

Mail schreiben an  
kustodie[at]uni-leipzig.de)

WEITE (https://  
kustodie.uni-  
leipzig.de/)



Abbildung der Grabplatte der Herzogin Elisabeth von Sachsen (1443–1484) im Paulinum

Wie die Begutachtung der Rückseite zeigte, besteht das Kunstwerk aus sechs kalt getriebenen und zusammengefühten Einzelplatten (siehe Foto). Ein

Eichenholzrahmen fasst das Kunstwerk ein. Die im Flachrelief gearbeitete Bronzeplatte entstand nach dem Tod der Herzogin 1484/85 für ihre Grablege in der Klosterkirche St. Pauli. Es war ihr ausdrücklicher Wunsch, nicht in Meißen, sondern in der Kirche des Leipziger Dominikanerklosters bestattet zu werden. Nun soll das Kunstwerk nach 56 Jahren Abwesenheit wieder an den von der Herzogin favorisierten Ort zurückkehren, auch wenn dieser heute natürlich ein gänzlich anderer ist. Nach der Sprengung der Universitätskirche im Mai 1968 diente zunächst das Dimitroff-Museum (heute Bundesverwaltungsgericht) als Zwischenlager. Ab 1987 war die Platte als Leihgabe der Universität in der Thomaskirche Leipzig aufrecht an der Wand in der Vierung (Voraltarbereich) ausgestellt. Jener Ort hatte für die aus dem Hause Wittelsbach stammende Elisabeth auch eine besondere Bewandnis: Im Jahr 1460 war sie mit 17 Jahren in der Leipziger Thomaskirche mit dem Wettiner Kurfürst Ernst von Sachsen verheiratet worden.

Mehr Informationen zum Kunstwerk [\(/sammlung/kunstbesitz-der-universitaet-leipzig\)](/sammlung/kunstbesitz-der-universitaet-leipzig)

Simone Tübbecke